

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 46 (1959)
Heft: 17

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

erleben zu können? Auch die Schüler werden Nutznießer der unvergesslichen Eindrücke sein.

In den Pauschalpreisen der Reisen sind inbegriffen: Alle Bahnsfahrten und Schiff (2. Klasse), Busfahrten, Flüge in der Economy-Klasse laut Programmen. Unterkunft und Verpflegung (drei Mahlzeiten) in guten Hotels oder Restaurants, meistens Zimmer mit Bad oder Dusche; sämtliche Ausflüge, Führungen und Eintritte nach Programmen; Trinkgelder und Gepäcktransport. Kleine Programm- und Preisänderungen bleiben vorbehalten.

Teilnahmeberechtigt sind die Kolleginnen und Kollegen aller Stufen und deren Angehörige. Die ausführlichen Programme sind ab 18. November 1959 beim Sekretariat des Schweizerischen Lehrervereins, Bekkenhofstraße 31, Zürich 6 (Postfach, Zürich 35), Tel. (051) 28 08 95, erhältlich, das auch die Anmeldungen entgegennimmt.

Beirut – Damaskus – Amman – Jerusalem – Israel

Zeit: 6. April bis 22. April 1960 (17 Tage). Preis: Fr. 2050.– (für Bezüger von Swissair-AK-Bons Fr. 1700.–).

Diese Reise ermöglicht nicht nur einen Einblick in den Orient und die biblischen Stätten Palästinas. Wir lernen besonders auch die Probleme und Landschaften des um seine Existenz ringenden modernen Israel kennen.

Griechische Inseln – Kleinasien mit einer Hochseeyacht

Zeit: 17. Juli bis 1. August 1960 (16 Tage), mit Verlängerungsmöglichkeit in Griechenland. Preis: ab Fr. 975.–

Gegen einen Zuschlag von Fr. 140.– Flug Zürich–Athen–Zürich mit beliebiger Wahl des Hin- und Rückflugdatums (mit Swissair).

Diese Reise ist eine vergnügliche Studien- und Ferienreise für Liebhaber des Meeres, der Schönheiten der kleinen und größeren griechischen Inseln und der griechischen Kultur.

Großer Afrikarundflug

Zeit: 7. bis 23. April 1960 (17 Tage). Preis: Fr. 2900.–

Der Flug erfolgt mit einem bewährten viermotorigen Langstreckenflugzeug. Kairo – Khartoum – Addis Abeba –

Nairobi – Entebbe am Victoriasee – Stanleyville – Tripoli – Zürich.

Auf dieser Reise ermöglicht uns das Flugzeug die Erfüllung dessen, was wir sonst nie sehen und erleben könnten: Einblick in das alte und neue Ägypten, die Oase des Nils, ein junger afrikanischer Staat im Steppengebiet, das afrikanische Bergland Abessiniens, die Vegetation der Savanne mit ihren Plantagen, dem hochgelegenen Urwald, den tropischen Regenwald, die Wüste und die Oase, die Tierwelt der Savanne und Steppe und schließlich die einheimische schwarze Bevölkerung.

terbuch. Begriffe, Bewegungen und Vertreter der philosophischen Wissenschaften in guter Auswahl, in scharfer Fassung und z.T. in ausführlichen Darlegungen. Mit reicher Bibliographie.

Bd. 22. WILHELM HAUSENSTEIN: *Die Masken des Komikers Karl Valentin*. Mit 44 Szenenbildern. «Komik und Tragik in einem Komikerleben.»

Bd. 23. G. K. CHESTERTON: *Skandal um Pater Brown*. Spannendste Detektivgeschichte des witzigsten englischen Dichters der letzten Jahrzehnte, unseres großen Chesterton.

Bd. 24. DR. MED. GEORG VOLK: *Arznei für Leib und Seele*. Wenn man so lebt, wie dieser praktische Arzt rät, muß man gesund bleiben oder werden. Für den Lehrer gilt daraus u. a.: sich weniger ärgern, mehr Freude pflegen, die Gesundungs Kräfte aktivieren, das Gute lesen, das andere lassen. Aber auch wagen, dem Kranksein und Sterben zu begegnen, Kranke zu besuchen und ihnen mit seiner Liebe zu helfen. *Nn*

Bd. 25. JOSEPH ROTH: *Hiob*. «Schicksalsroman eines frommen russischen Juden, der am Ende seines Lebens die überwältigende Erbarmung Gottes erfährt.»

Bd. 26. VLADIMIR SOLOWJEW: *Übermensch und Antichrist*. Über das Ende der Weltgeschichte.

Die kurze „Erzählung vom Antichrist“ des russischen Philosophen und Theologen Solowjew hat seit ihrem ersten Erscheinen 1890 immer wieder die Gemüter der Leser bewegt. Die vorliegende Ausgabe, besorgt vom Solowjew-Forscher Ludolf Müller, ist ausgezeichnet: sie gibt eine gute, knappe Einführung ins Leben und Denken des großen Russen; sie bringt uns eine Reihe von vorzüglich kommentierten Auszügen aus Briefen und Aufsätzen, die uns das Werden und Wachsen der apokalyptischen Vorstellungswelt Solowjews erleben lassen und uns zu einem tieferen Verständnis der „Erzählung vom Antichrist“ führen. *f.j.*

Bd. 27. JOHANNES URZIDIL: *Die verlorene Geliebte*. «Erinnerungsbuch an Prag und Altösterreich, voll Wärme und Menschlichkeit.»

Bd. 28. KARL RAHNER: *Von der Not und dem Segen des Gebetes*. Die lastende Müdigkeit des Alltags, das Grauen der Ausweglosigkeit und der Anspruch des Lebens auf die letzte ruhige Minute lassen den Menschen vielfach auf das Notwendigste vergessen, auf das Beten: Rahner sagt in einer zeitnahen und gottnahen Denkwei-

Bücher

Herder-Bücherei Fr. 2.55

Taschenbücher sind Reißer geworden. An jedem großen Bahnhofkiosk werden diese Taschenbücher zu Hunderten verkauft. Die Herder-Bücherei nimmt unter den Taschenbücherreihen eine besonders verantwortungsbewußte und zeitbewußte Stellung ein. Man spürt ihr an, daß sie eine Sendung vertritt und entsprechend ediert, in dynamischem Wechsel zwischen erzählerischem, essayistischem, geschichtlichem, zeitgeschichtlichem und religiösem Werk.

Vor Jahresfrist wurden hier die ersten 21 Bändchen besprochen. Von den seither erschienenen Taschenbüchern kamen in Einzelrezensionen zur Anzeige:

Bd. 38. WERNER PANK: *Der Hunger in der Welt*. Ein reich dokumentierter, erschütternder Band.

Bd. 40. HEINRICH SCHARP: *Wie die Kirche regiert wird*. Kenntnisreich.

Bd. 42. REINHOLD SCHNEIDER: *Verhüllter Tag*. Essays des großen Dichters über sein persönliches Ringen und den Sinn heutiger Geschichte.

Im folgenden seien die andern Bände genannt und einzelne daraus besprochen:
Bd. 16. *Herders Kleines philosophisches Wör-*

se und Sprache Eindringendes und Erhebendes über das Beten als Öffnung des Herzens und als ehrfürchtiges Bei-Gott-Weilen, über die zuvorkommende Hilfe des Heiligen Geistes, über das Beten in Liebe, im öden Leieralltag, in der Angst großer Not, in der Schuld und dann Bedeutsames über die Weihegebete und über die Gebete in den Augenblicken der Entscheidung: wo man spürt, daß man jetzt abgleitet, daß man müde und verdrossen ist und ausgerechnet jetzt von der Versuchung gestellt wird, oder daß man auf dem Punkt ist, zu verbittern. Diese acht Kapitel sind das Tiefste und Reichste und Wirklichkeitsnaheste, das ich je vom Beten gehört habe.

Nn

Bd. 29. PETER DÖRFLER: *Die Lampe der törichten Jungfrau*. Roman von einem bayerischen Hof. «Schicksal einer jungen Müllerin, die entsagend ihren Geschwistern hilft.»

Bd. 30. ALFRED DELP: *Im Angesicht des Todes*. Die letzten Aufzeichnungen eines der herrlichsten Menschen, den die Nationalsozialisten drei Monate vor Kriegsschluß haßvoll hingerichtet haben: Tagebuchfragmente, Betrachtungen, Aufsätze über die geschichtlichen Aufgaben der Gegenwart, darunter das wichtige Erziehungskapitel: Erziehung des Menschen zu Gott. Geschrieben zwischen Folterwochen, angesichts des Todes: daher unverblendet, echt, in höchster Menschen- und Gottesliebe.

Nn

Bd. 31. GRAHAM GREENE: *Vom Paradox des Christentums*. Mit Einführung von Gertrud von Le Fort.

Bd. 32. EDWARD J. FLANAGAN: *Versteh ich meinen Jungen und erziehe ich ihn richtig?* Der berühmte Gründer der Bubenrepublik Boys Town in den USA, der die schwersten Fälle Schwererziehbarer überwiesen erhielt, zeigt den Eltern, wie sie zu erzieherischer Sicherheit kommen. Die gut 140 Kapitelchen sind einprägsame, mutmachende und verantwortungsweckende Faustregeln einer guten Bubenerziehung, die auch den Erziehern und Lehrern an Sekundar- und Mittelschulen sehr dienen.

Bd. 33. LOTHAR SCHREYER: *Agnes und die Söhne der Wölfin*. Moderner Roman um die Patriziertochter und Martyrin Agnes im spätantiken Rom. Geschrieben in Form von Berichten an den Geheimdienst, Privatbriefen, Weisungen an Spitzel, Gerichtsreden von Staatsanwalt und Verteidiger, Katakombenpredigten: spannend, ergreifend, inhaltsreich.

Nn

Bd. 35. R. N. CAREW HUNT: *Wörterbuch des kommunistischen Jargons*. Es ist dankenswert, daß die „Herder-Bücherei“ eine von den übrigen Taschenbuchreihen eher vernachlässigte Sparte nicht vergißt: die Auseinandersetzung mit dem Kommunismus. In diesem Band bietet Carew Hunt eine ausgezeichnete Enzyklopädie des kommunistischen Schlagwortes. Über ein halbes Hundert politischer und propagandistischer Begriffe werden durchleuchtet und entlarvt. Dabei gewinnt der Leser einen guten Einblick in die marxistisch-leninistische Lehre sowie in die Methode des kommunistischen Denkens und Handelns.

f.j.

Bd. 36. *Aufrichtige Erzählungen eines russischen Pilgers*. Vier Erzählungen «vom Leben eines namenlosen Pilgers, der im unablässigen Gespräch mit Gott das weite russische Land durchwandert», seitdem ihn das Wort Christi «Betet ohne Unterlaß» erschreckt hatte. Ein berühmtes Buch. Mit ihm ist auch Pasternaks „Dr. Schiwago“ verwandt.

Bd. 37. HELMUT BERVE: *Griechische Frühzeit*. Griechische Geschichte I. Berves „Griechischer Geschichte“ (2. Auflage 1950/1952) wird von Kennern nachgeehmt, daß sie ein Standardwerk dieses so oft behandelten Gegenstandes ist. Sie zeichnet sich aus durch eine glänzende, oft dichterische Darstellungskraft und durch wohlabgewogenes, eigenständiges Urteil. Die Originalausgabe hatte einen Nachteil: sie war teuer. Um so begrüßenswerter ist es, daß die „Herder-Bücherei“ nun dieses Werk in drei Bändchen herausgibt. Der erste Teil, „Griechische Frühzeit“, liegt schon vor; der zweite Teil, „Blütezeit der griechischen Kultur“, ist für den Herbst angekündigt. Ein Wunsch für den dritten Band: Hoffentlich wird er ein Register für alle Teile enthalten!

f.j.

Bd. 39. EVELYN WAUGH: *Helene*. Das Leben der Kaiserin Helena, der Mutter des Konstantin, ihrer Schicksale und Taten. «Erzählt von dem modernen, geistreichen englischen Romancier Waugh.»

Bd. 43. JOSEF REDING: *Friedland. Chronik der großen Heimkehr*. Friedland ist der kleine, wichtige Ort an der Zonengrenze zwischen Ost- und Westdeutschland, der Zufluchtsort und Einlaß der Geflüchteten, Heimkehrenden, Vertriebenen der russischen Zone, wo sie vielleicht nach Jahrzehnten zum erstenmal wieder Achtung ihrer Menschenwürde und hinnehmende Liebe erfahren. Eine Unmenge

von Einzelberichten über das Leben in Sibirien, in Bergwerken, über das geheime Fühlen und Leben in Rußland, über schaurigste Menschenschicksale hat der junge Journalist zu einer fortlaufenden hinreißenden Erzählung geformt, die auch die politischen Vorgänge, Verhandlungen Adenauers mit Chruschtschew usw. einbezieht. Zugleich ein Anruf an uns im Westen, daß wir nicht über den satten Bauch das Kreuzzeichen machen, sondern mithelfen.

Nn

Bd. 44. GUNNAR GUNNARSSON: *Die Leute auf Borg*. Ein berühmter Roman über das Schicksal einer isländischen Familie durch mehrere Generationen.

Bd. 45. *Lob der Schöpfung und Ärgernis der Zeit*. Moderne christliche Dichtung in Kritik und Deutung. Hrsg. von Karlheinz Schmidthüs. Von 12 bekannten Interpreten und Kritikern werden Bloy, Péguy, Paul Claudel, Mauriac, Hopkins, Eliot, Lewis, Graham Greene, Waugh, Konrad Weiß und Elisabeth Langgässer in ihrem Denken und Werk dargestellt. Bibliographie der behandelten Dichter am Schluß.

Bd. 47. JOSEF LEITGEB: *Kinderlegende*. Hat nichts mit Heiligenlegenden zu tun, sondern ist ein Roman um einen unehelichen Buben aus der Verbindung zwischen Zigeunerblut und leidenschaftlicher Mutter, der in Flucht und Naturverbundenheit sich retten will, aber einem Hexenprozeß zum Opfer fällt. Leitgeb kann erzählen, zeigt aber auch die starke Triebhaftigkeit, die das österreichische Landvolk kennzeichnet.

Bd. 46. G. K. CHESTERTON: *Der heilige Franziskus von Assisi*. Der geistsprühende englische Schriftsteller bringt dem modernen Menschen die strahlende Größe des mittelalterlichen Heiligen nahe, ohne ein Jota abzustreifen von dem, was vorerst unbegreiflich erscheint. Weil Franziskus zugleich heroisch und kindlich Christus liebte und lebte, wurde er nicht selbstgerechter Sektierer, sondern entflammte er die ganze Kirche zur Heiligkeit und die ganze mittelalterliche Welt zur Menschlichkeit.

Bd. 48. GEORGES BERNANOS: *Die begnadete Angst*. Dies Drama des großen französischen Dichters, das von Le Forts „Die Letzte am Schafott“ angeregt worden ist, hat überall, wo es gelesen, und an den Stadttheatern, wo es gespielt wurde, eindrücklich gewirkt: geistsprühende bildstarke Formulierungen, packender Inhalt und psychologisch wie mystisch tie-

er Gehalt. Das Ereignis in der Französischen Revolution ist zugleich Schlüssel für die Gegenwart. Auch als Mittelschulektüre besonders geeignet.

Bd. 51. HUBERT JEDIN: *Kleine Konziliengeschichte*. Eine knappe, aber ausgezeichnet informierende Geschichte der bisherigen zwanzig ökumenischen Konzilien, in den Rahmen der Kirchengeschichte gestellt, dazu eine Art Vorschau auf das kommende Konzil, geschrieben vom bedeutenden Bonner Kirchenhistoriker und Konzilforscher (Tridentinum) Jedin und dargeboten all jenen geschichtlich, kirchengeschichtlich, politisch und religiös interessierten Menschen, die auf das von Papst Johannes XXIII. angekündigte Konzil gespannt sind. Anzuerkennen sind auch der bibliographische Anhang und die Zeittafel.

Bd. 52. C. S. LEWIS: *Perelandra oder der Sündenfall findet nicht statt*. Nämlich auf dem Mars, wohin Satan auch gekommen ist, wo es ihm aber nicht gelingt, die dortigen Wesen, die Eldila-Menschen, zum Sündenfall zu bringen. Geistvoller, mit Humor und Lebensweisheit geschriebener Roman.

Bd. 55. FRIEDRICH WILHELM FOERSTER: *Jüdische Frage. Vom Mysterium Israels*. Ein Buch über den Beitrag des jüdischen Volkes, seiner alttestamentlichen Geschichte und seiner bis heute dauern den religiösen Kraft einerseits und über die schaurigen Verfolgungen seitens der Christen anderseits. Hier vernimmt man u. a. auch, daß es die Schuld der christlichen Fürsten, Kirchenmänner und Völker ist, daß die Juden nicht Bauern werden konnten, sondern Händler, Bankiers

und Pressebeherrschung werden mußten. Es ist Aufgabe der heutigen Christen, den Juden gegenüber Nächstenliebe und Hochachtung zu üben und mit ihnen zusammen für die Vormacht des Religiösen und des Geistigen gegenüber dem Materiellen zu kämpfen.

Aber einige Kapitel sollten unbedingt umgeschrieben werden, weil sie Unrichtiges oder Einseitiges enthalten: S. 79, 84, 85, 87, 90/91, 96, 104 u. a. Es widerspricht auch der begrifflichen Sauberkeit, die Nazi als Christen zu bezeichnen. Das eigentliche Mysterium Israels, das in der Verwerfung des menschgewordenen Gottessohnes gründet, wird nicht recht dargestellt. Kastein ist die einzige oft zitierte Geschichtsquellen. Es fehlt dem Buch vor allem die notwendige Bibliographie und Dokumentation. Auch im Schlußkapitel gibt es einige einseitige Formulierungen. Aber Foersters Anliegen ist ein so wichtiges Zeit- und Zukunftsanliegen, daß die Schule ihr möglichstes tun muß, um diese Aufgabe der Nächstenliebe und des Heils mitlösen zu helfen. Dazu gehört die Kenntnisnahme der gesammelten Tatsachen und des Anliegens. *Nn*

worden. Die Karten der Siedlungsgeschichte sind nun vollständig, und die Darstellung der politischen Entwicklung reicht nun vom 1. vorchristlichen Jahrhundert bis in die Gegenwart hinein. Die neuesten Forschungen haben den Grund für die weiteren Änderungen und Erweiterungen gegeben. Der Historische Atlas ist eine Goldgrube für alle Geschichtslehrer. Alle Karten sind so sauber, präzis und in den Farben klar und vornehm gedruckt, daß sie rein äußerlich ein Bijou schweizerischer Kartenkunst darstellen. Bei der Vorbereitung der Geschichtsstunden wird dieser Atlas nicht mehr zu missen sein, gibt er doch übersichtlich über Entwicklungen, Fundorte, Schlachtenpläne, Besitzverhältnisse u. a. Aufschluß. Wer sich mit der Ortsgeschichte befaßt, wird aus dem Atlas die großen Linien ersehen, in die seine engere Heimat hineingestellt war. Alle Karten weisen einen kurzgefaßten prägnanten Sachtext auf, der in deutsch, französisch und italienisch gehalten ist, so daß der Atlas in der ganzen Schweiz dem Lehrer, aber auch dem Schüler der Mittelschule ein Helfer ist, um den man wahrhaft froh ist. *K.B.*

HEKTOR AMMANN und KARL SCHIB: *Historischer Atlas der Schweiz*. Zweite, verbesserte Auflage. Verlag H.R. Sauerländer & Co., Aarau 1958. 36 Seiten Text und 67 farbige Kartentafeln. Preis Fr. 22.50, ab 20 Expl. Fr. 18.15.

Die erste Auflage von 5000 Stück war in wenigen Monaten verkauft und fand bestes Echo im In- und Ausland. Die zweite Auflage ist ausgebaut und verbessert



Bezirk Einsiedeln

Offene Lehrerinnenstelle

Der Bezirk Einsiedeln sucht auf Frühjahr 1960 (1. Mai) für die 5. eventuell 6. Primar-Mädchenklasse eine

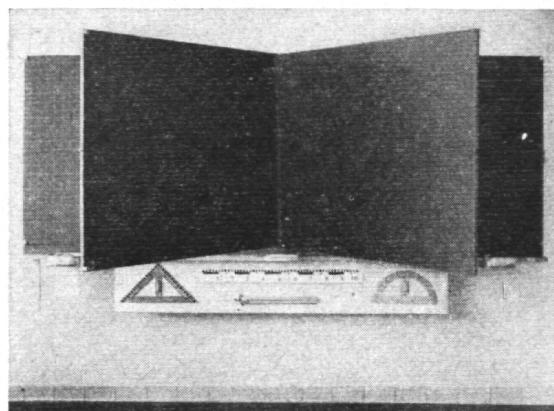
Lehrerin

Besoldung nach der kantonalen Verordnung über die Besoldung der Lehrkräfte an Primar- und Sekundarschulen vom 10. Oktober 1956.

Anmeldungen sind handgeschrieben, unter Beilage der Patentausweise und Zeugnisse, bis 15. Januar 1960 an den Präsidenten des Schulrates, Herrn W. Ochsner-Fuchs, Schwanenstraße, Einsiedeln, zu richten.

Einsiedeln, den 14. Dezember 1959

Der Schulrat Einsiedeln



Schultische • Wandtafeln

liefert vorteilhaft und fachgemäß die Spezialfabrik

Hunziker Söhne • Schulmöbelfabrik AG • Thalwil

Tel. 92 09 13 · Gegründet 1880 · Lassen Sie sich unverbindlich beraten